

Das geht mit dem technischen Setup im Seminarraum:

Die Studierenden und die Lehrperson können sich sehen und hören – sowohl online als auch vor Ort.



Über den Computer im Hybridpult kann die Lehrperson alle digitalen Kanäle steuern und teilen (Folien, Meeting, etc.).



Dank der Dokumentenkamera kann die Lehrperson auch Gegenstände etc. für alle zeigen.



Der gemeinsame Weg
zur hybriden Lehre

Tipps für hybride Lehrkonzepte



Kontakt

Team Lehr- und Kompetenzentwicklung
Barbara Meissner
leko@th-nuernberg.de
www.th-nuernberg.de/leko



Dieses Werk wurde erstellt von „TH Nürnberg, Team Lehr- und Kompetenzentwicklung“. Es ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

GRUPPENORGANISATION



ZIELE

Einige Studierende nehmen vor Ort teil, einige online. Es gibt also beide Gruppen – vor Ort und online.

Es ist klar, wer von den online Teilnehmenden aktiv mitmachen wird.

1

Sie fragen im Vorfeld, wer online, wer vor Ort teilnehmen wird. So erhöhen Sie die Verbindlichkeit und das Commitment zu einer Teilnahmeform.

Sie fragen per Handzeichen oder Emoji ab, wer von den online Teilnehmenden sich aktiv beteiligen will, z. B. bei der Beantwortung von Fragen oder Gruppenarbeiten.

2

Sie machen Besonderheiten und Ziele der Teilnahmeformen „online“ und „vor Ort“ jeweils transparent.

Online-Gruppenräume müssen selbständig aufgesucht werden. Nur diejenigen müssen beitreten, die aktiv mitarbeiten möchten.

3

Sie klären mit den Studierenden deren Erwartungen an die jeweilige Teilnahmeform – und Ihre eigenen.

Alle online Teilnehmenden werden in einen Gruppenraum verschoben, aus dem alle, die mitwirken möchten, selbständig in den Hauptraum zurückkehren.

4

LEVEL

Bei Gruppenarbeiten gibt es einen Online-Gruppenraum, in den online Teilnehmende, die sich nicht beteiligen möchten, wechseln/verschoben werden können.

SOZIALER RAHMEN



Die Arbeitsatmosphäre ist angenehm.

Die Studierenden übernehmen Rollen mit Verantwortung und tragen zum erfolgreichen Verlauf der Lehrveranstaltung bei.

1

Sie beschreiben den online Teilnehmenden, wie und wo sie im Raum zu sehen und zu hören sind.

Ein*e Studierende*r übernimmt die Beobachtungsrolle: „Ich behalte den Chat im Blick und melde mich, wenn Beiträge da sind.“

2

Sie gestalten eine Kennenlernzeit zu Beginn mit Kamera- und Whiteboard-Aktivitäten, z. B. Zuordnungsspielen.

Sie binden Studierende ein, um etwas zu recherchieren, unterstützende Medien zu nutzen (z. B. Software) oder bei der Moderation technisch zu helfen.

3

Sie berichten offen, wie Sie die Situation im Seminarraum erleben, und machen eigene Bedürfnisse transparent.

Sie erarbeiten mit der Gruppe: „Was wollen Sie heute lernen? Wie wollen Sie aktiv zum Gelingen beitragen?“ und halten Regeln für gemeinsame Verantwortung fest.

4

Lernumgebungen zu Hause und vor Ort werden nach gleichen Kriterien gestaltet, um das Gefühl zu stärken, „präsent“ zu sein.

INTERAKTIVER LEHRVORTRAG



Vor Ort Teilnehmende und online Teilnehmende sind beim Beantworten von Fragen eingebunden.

Studierende können ihre Ergebnisse für alle präsentieren.

1

Sie nutzen digitale Abstimmungssysteme, um die Antworten von allen Studierenden zu sammeln und zu visualisieren.

Online Teilnehmende lösen eine Aufgabe am eigenen Touchscreen und teilen dabei den Bildschirm.

2

Sie stellen Fragen nicht an alle, sondern abwechselnd an die Gruppe vor Ort und an die Gruppe online. So können Sie Ihre Aufmerksamkeit auf eine Gruppe fokussieren.

Vor Ort Teilnehmende lösen eine Aufgabe unter der Dokumentenkamera, so dass vor Ort und online Teilnehmende die Schrift gut wahrnehmen können.

3

Ein*e Teilnehmer*in vor Ort beantwortet eine Frage Die online Teilnehmenden schätzen die Antwort mit Emojis ein (z. B. Haken = Stimme überein, Kreuz = Stimme nicht überein)

Online Teilnehmende visualisieren mathematische Zusammenhänge und teilen sie per Screensharing. Die vor Ort Teilnehmenden testen währenddessen einen alternativen Lösungsweg.

4

Zunächst bearbeiten Studierende eine Aufgabe still und einzeln. Dann folgt ein Austausch zu zweit oder in Kleingruppen (online in Gruppenräumen). Abschließend werden die Antworten in der Gesamtgruppe besprochen.